

20.01.2023

## Kleine Anfrage 1104

der Abgeordneten Markus Wagner und Dr. Martin Vincentz AfD

### **Cannabis-Legalisierung belastet bayrisches Gesundheitssystem – Ist Nordrhein-Westfalen ebenfalls bedroht?**

„Cannabis steht bei den Notaufnahmen der unter 19-Jährigen aufgrund von Drogenkonsum an erster Stelle in Europa.“<sup>1</sup>

Diesen erschreckenden Erfahrungsbericht lieferte Dr. rer. nat. E., Leiterin der Forschungsgruppe Cannabis, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität München, auf einem Fachsymposium der Landesärztekammer Baden-Württemberg im November 2021.

Die Bundesregierung, vorrangig Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) plant, die kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu Genusszwecken einzuführen. Denn bisher ist der Verkauf von Cannabis zu Genusszwecken in Deutschland verboten. Dabei gehe es ihr unter anderem um Verbraucherschutz und eine bessere Prävention. Obwohl viele Ärzte die Legalisierung der Droge kritisch sehen und die entstandene Diskussion über die Einführung sehr kontrovers geführt wird, will der Minister daran festhalten. Zur Begründung wird dazu im Koalitionsvertrag ausgeführt, dass dadurch „die Qualität kontrolliert, die Weitergabe verunreinigter Substanzen verhindert und der Jugendschutz gewährleistet“ werde.<sup>2</sup>

Cannabis zähle weiterhin zu den am weitesten verbreiteten illegalen Substanzen in Deutschland. Daher ist es nicht verwunderlich, dass dies dazu führte, dass der Anteil der erstmals aufgrund von Cannabinoiden Behandelten im Jahre 2020 erneut gestiegen ist. Dementsprechend warnte der 125. Deutsche Ärztetag 2021 vor den möglichen Risiken für die Gesundheit der Konsumierenden und den Folgen für die medizinische Versorgung. Außerdem würde eine Legalisierung die negativen Folgen und Langzeiteffekte des Cannabiskonsums insbesondere bei Kinder und Jugendlichen verharmlosen.<sup>3</sup>

Daher war es auch nicht sonderlich überrascht, dass Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek (CSU) erst kürzlich davon berichtete, dass immer mehr Menschen in Bayern nach Haschkonsum wegen einer Psychose behandelt werden müssten. Er warnte darüber hinaus gleichzeitig vor einer Freigabe von Cannabis. Wie dramatisch die Lage mittlerweile ist, machen die Fallzahlen deutlich, die zwischen 2008 und 2020 von 56 auf 631 Fälle anstiegen. Demnach

---

<sup>1</sup> Vgl. <https://www.aerzteblatt.de/archiv/222411/Legalisierung-von-Cannabis-Risiken-fuer-die-Gesundheit>.

<sup>2</sup> Ebenda.

<sup>3</sup> Ebenda.

habe es bei den stationär behandelten Psychosen in Verbindung mit Cannabis mehr als eine Verzehnfachung gegeben. Im ambulanten Bereich sei die Zahl der Psychosen zwischen 2018 und 2020 von 1513 auf 2007 Fälle gestiegen. Mit Blick auf einzelne Bundesstaaten der USA, in denen Cannabis legalisiert worden sei, hätten sich dort die Fallzahlen bei den Behandlungen drastisch erhöht. Auch Holetschek wies darauf hin, dass gerade in der Altersgruppe der 15- bis 25-Jährigen Cannabis derzeit die mit Abstand bedeutendste und am häufigsten konsumierte illegale Droge sei. Dementsprechend gäbe es nur eine Schlussfolgerung:

„Die beste Prävention wäre (...), die Droge gar nicht erst zu legalisieren.“<sup>4</sup>

**Wir fragen daher die Landesregierung:**

1. Wie entwickeln sich die Fallzahlen in Nordrhein-Westfalen von stationär behandelten Psychosen in Verbindung mit Cannabis seit 2010 bis heute? (Bitte nach Alter und Geschlecht des Patienten aufschlüsseln.)
2. Wie entwickeln sich die Fallzahlen von Psychosen in Nordrhein-Westfalen im ambulanten Bereich seit 2010 bis heute? (Bitte nach Alter und Geschlecht des Patienten aufschlüsseln.)
3. Wird sich die nordrhein-westfälische Landesregierung dafür stark machen, dass der Konsum von Cannabinoiden auch weiterhin nicht legalisiert wird?
4. Welche jährlichen Kosten entstehen für das allgemeine Gesundheitswesen in Nordrhein-Westfalen durch die in Frage 1 und 2 abgefragten notwendigen Behandlungsmaßnahmen? (Bitte seit 2010 pro Jahr aufschlüsseln.)

Markus Wagner  
Dr. Martin Vincentz

---

<sup>4</sup> <https://www.welt.de/politik/deutschland/article243106459/Zahl-der-Psychosen-steigt-Cannabis-Legalisierung-geht-zu-Lasten-des-Gesundheitssystems-sagt-Holetschek.html>.